



Neuhausen, den 17. September 2019, Rede zum Haushalt 2020

Herr Bürgermeister Hacker, meine Damen und Herren,

in der letzten Sitzung vor der Sommerpause stellte unser Kämmerer seinen Ausblick auf 2020 vor und verband dies mit dem Appell an die Fraktionen heute keine Anträge einzubringen. Aus zwei Gründen: kein Geld und keine Zeit diese zu bearbeiten. Dafür haben wir wenig bis kein Verständnis.

Die derzeitige wirtschaftliche Abkühlung wird, wie landauf landab, auch unseren Haushalt beeinflussen. Das trifft uns hart. Denn das schnelle explosive Wachstum von Neuhausen auf absehbar 13 000 Einwohner fordert schon jetzt und auch noch die nächsten Jahre seinen Tribut. Unsere mahnenden Worte blieben ungehört. Jetzt erleben wir, wie die Infrastruktur unseres Ortes in allen Bereichen hinterherhinkt. Viele Pflichtaufgaben wie Kinderbetreuung, Schulen und Kläranlagen müssen ausgebaut werden und trotz Dringlichkeit müssen so manche Straßen und auch der Wunsch nach Erweiterung der Sportanlagen auf die Warteliste. Von einer Generalsanierung des Freibades kann nur geträumt werden.

Wie schon in den letzten Jahren erleben alle Menschen auf der Welt, auch dieses Jahr wieder, die durch den Klimawandel ausgelösten Wetterextreme. Bei uns ist das Waldsterben mittlerweile deutlich sichtbar geworden. Die vereinbarten Klimaschutzziele der Staatengemeinschaften scheinen unerreichbar zu sein. Alle Ebenen sind gefordert bei der Bewältigung dieser „Menschheitsherausforderung“ Zitat unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel. Der bisher in Neuhausen sehr vernachlässigte Klimaschutz ist für die Fraktion der Initiative Grüne Liste (IGL), neben den schon bekannten Aufgabenstellungen im Betreuungs- und Schulbereich, ein zentrales Thema im kommenden Haushalt und in den Folgejahren. Ist nun der Klimaschutz eine Pflichtaufgabe oder nicht? Ja wir, die IGL, meinen er ist es für Alle, für Kommunen, Länder, Menschen und er kann nicht warten. Die Jugendlichen die derzeit Woche für Woche für den Erhalt ihrer Lebensgrundlagen auf die Straße gehen, haben das längst erkannt.

Seit über 10 Jahren stellt unsere Fraktion Jahr für Jahr Anträge und macht Vorschläge zum Klima- und Naturschutz. Leider ziemlich erfolglos, denn wir sind kaum über die tabellarische Darstellung in den Zielen und Maßnahmen hinausgekommen. In der Zuständigkeit des Ortsbauamtes liest sich ein strategisches Ziel folgendermaßen: „Energieeinsparung von 10% bei gemeindeeigenen Gebäuden bis zum Jahr 2023 im Vergleich zu 2018“. Spätestens nach den in diesem Jahr alarmierenden Weckrufen der Klimaforscher kann damit niemand mehr



zufrieden sein. Auch die Maßnahmen für 2020 „Erfassung von Verbrauchsdaten und Systematisierung der Vorgehensweise“ ist unserer Fraktion nicht ambitioniert genug. Vielmehr erwarten wir, dass sich Neuhausen neue Ziele setzt auf Grund der Teilnahme am integrierten Klimaschutzkonzept des Landkreises, z.B. CO₂-neutrale Kommune bis 2040 und weiter erwarten wir, dass in 2020 erste Maßnahmen umgesetzt werden. Es kann und darf nicht länger der Fall sein, dass Banales wie der Austausch von Leuchten in kommunalen Gebäuden jahrelang aufgeschoben wird. Den Antrag dazu haben wir vor 4 Jahren gestellt, immer wieder angemahnt und trotzdem ist dieser Austausch bis heute nicht vollständig erfolgt. Mit Klimaschutz kann erheblich Geld eingespart und können Preise gewonnen werden. Plochingen macht es vor (STZ/2019-08-19/ 2,7 Mio. € jährlich weniger für Energie): Die landeseigene Klimaschutz- und Energieagentur (KEA BW) hat dort bereits vor 10 Jahren ein Klimamanagement entwickelt und mittlerweile wurden viele Maßnahmen umgesetzt. Soweit könnten wir in Neuhausen auch sein, wenn der Antrag der IGL (2009 zum HH 2010) die KEA zu beauftragen bei der Verwaltung Gehör gefunden hätte. Vor 10 Jahren konnten nach Erfahrungsberichten der KEA 8-12% der Energieausgaben einer Gemeinde eingespart werden, mittlerweile dürften das mehr sein.

Wir wollen kein weiter so, keine leeren Worthülsen, denn „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert“ Zitat Gustav Werner, Theologe und Gründer der Bruderhaus Diakonie. Die Fraktion der Initiative Grüne Liste erwartet, dass im HH-Jahr 2020 ein ambitioniertes Maßnahmenpaket zum Klimaschutz auf den Weg gebracht wird, dass Maßnahmen zum Naturschutz ergriffen werden, umweltfreundliche Mobilität vorangebracht wird und das Thema Vermüllung im öffentlichen Raum auf die Tagesordnung kommt.

Zum Erhalt einer intakten Umwelt sind viele Schritte in vielen Lebensbereichen notwendig. Da ist jeder Einzelne gefordert sein Handeln zu überdenken. Den Kommunen kommt bei dieser Bewusstseinsänderung eine Vorreiterfunktion zu. Wir müssen endlich ins Tun kommen, schneller, mutiger und vor allem wirkungsvoll werden, damit unsere nachfolgenden Generationen noch eine lebenswerte Umwelt vorfinden.

Bäume übernehmen bei der Bewältigung der Klimaschutzproblematik einen wichtigen Beitrag als großer CO₂-Speicher. Des Weiteren sind sie in den Hitzeperioden der Sommermonate willkommene Schattenspenden und sie können das Hitzeempfinden der Menschen um bis zu 10 Grad verringern. Deshalb wollen wir, die Fraktion der IGL, **dass öffentliche Flächen und Plätze in Neuhausen mit schattenspendenden Bäumen begrünt werden.** Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Aufenthaltsflächen der Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen gerichtet werden.



Klimaschutz geht nicht ohne umweltfreundliche, nachhaltige Mobilität. In Baden-Württemberg ist Verkehr für rund ein Drittel des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Zudem belasten Feinstaub und Stickoxide unsere Gesundheit. Wie überall in unserer Region so ist auch in Neuhausen - vor allem morgens und abends in den Hauptverkehrszeiten - Stau auf den Durchfahrtsstraßen angesagt. Das Ergebnis der Haushaltsbefragung vom Mai 2018 bescheinigt den Neuhäuser Bürgerinnen und Bürgern eine besondere Affinität zum Auto. Auffallend viele, 74 %, fahren mit dem Auto zur Arbeit und 65% benutzen das Auto für Fahrten unter 5 km! Unserer Ansicht nach liegt das hauptsächlich an den mangelnden Alternativen - Radwege sind entweder nicht vorhanden oder in einem schlechten baulichen Zustand und häufig unbeleuchtet. Der öffentliche Nahverkehr ist unzureichend ausgebaut, teilweise höchst unzuverlässig und es mangelt an einer intelligenten Vernetzung aller Verkehrsmittel.

Mittlerweile ist bekannt, dass die S-Bahn nicht vor 2026 nach Neuhausen fahren wird. Gegen den täglichen Verkehrsinfarkt benötigt unsere Gemeinde jedoch schon heute kluge und kreative **Mobilitätskonzepte, die die Belange von Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV-Kunden in den Blick nimmt** und keine Konzepte, die wie bisher nur darauf bedacht sind alles für Autofahrer vorzuhalten und auszubauen. Nicht zu vergessen - weniger Autos schaffen Platz für Spielplätze und Grünflächen und sorgen dadurch für mehr Aufenthalts- und Lebensqualität. Studien von Städten mit autofreien Zonen belegen, dass Einzelhändler wieder gute Geschäfte machen. Fußgänger und Radfahrer kaufen weniger aber öfters ein. Wir wollen, dass mehr Autofahrer zum Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität ermutigt werden und fordern, dass **rechtzeitig vor der Fortschreibung des Nahverkehrsplans des Landkreis Esslingen ein Fachbüro alle Möglichkeiten zum Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in und um Neuhausen auslotet**. Wir wollen

- die Anbindung der Akademiegärten - mit seinen im Endausbau rund 800 EinwohnerInnen - an den öffentlichen Nahverkehr.
- eine bessere Anbindung nach Wolfschlugen/Nürtingen und zum Berufsschulzentrum nach Zell.
- einen 30-Min-Takt auf **allen** Buslinien, bzw. einen 15-Min-Takt, wenn ab 2021 die S-Bahnen im 15-Min-Takt fahren.
- einen innerörtlichen Kleinbusverkehr der alle viel frequentierten Stellen andient, wie beispielsweise die örtlichen Supermärkte, Arztpraxen, das Rathaus, die zukünftige S-Bahn-Station und die BürgerInnen bis nah an ihre Haustür bringt. Beispiel Reallabor Schorndorf <https://www.reallabor-schorndorf.de>



- eine stärkere Vernetzung aller Verkehrsmittel
- mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, (E-)Roller sowie eine überdachte und sichere Abstellmöglichkeit (z. B. an einer Bushaltestelle in der Ortsmitte).
- Elektrofahrräder für Dienstfahrten der Verwaltungsmitarbeiter
Obwohl Radfahren das geeignetste Fortbewegungsmittel im Kampf gegen Stau und schlechte Luft ist und der Ausbau der Radinfrastruktur verhältnismäßig geringe Finanzmittel erfordert, hat Neuhausen es bisher nicht geschafft diese garantiert umweltfreundliche Mobilitätsform entsprechend zu fördern. Seit 2016 liegt der Verwaltung eine Aufstellung - siehe Maßnahmenkataster RadNETZ BW - mit Hinweisen vor, die das Radfahren in Neuhausen attraktiver und vor allem sicherer machen kann. Das wollen wir nicht weiter hinnehmen. Der Verwaltungsvorschlag sieht „Vereinheitlichung der Beschilderung in Absprache mit den beteiligten Gemeinden“ als Maßnahme für 2020 vor. Das ist wichtig und überfällig aber für uns eindeutig zu wenig. Neuhausen benötigt wesentlich mehr, unter anderem
- instand gesetzte, regelmäßig gereinigte (z.B. Neuhausen-Sielmingen) und beleuchtete (z.B. Rad- und Schulweg nach Wolfschlügen) Radwege.
- Fahrradschutzstreifen
- Ampelanlagen die mit Griffen für RadfahrerInnen versehen sind, um unnötiges Absteigen zu verhindern.
- eine Bikesharing-Station
Deshalb wiederholen wir IGL unseren Antrag aus 2014 zum HH 2015 **und beantragen eine professionell erstellte Radwegekonzeption für Neuhausen unter Hinzuziehung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).**

Sehr gespannt ist unsere Fraktion auf „erste Schritte zur Umsetzung des Lärmaktionsplans“ die für nächstes Jahr vorgesehen sind. Immerhin warten wir darauf schon seit drei Jahren. Auch die Bevölkerung von Neuhausen ist vom gesundheitsschädlichen Fluglärm betroffen, deshalb unterstützen wir alle Bemühungen für ein uneingeschränktes Nachtflugverbot. Als ersten Schritt dahin betrachten wir die Resolution der Neckartalgemeinden. **Die Fraktion der IGL beantragt, dass im Kommunalen Arbeitskreis Filder (KAF) die Resolution der Neckartalgemeinden behandelt wird. Deren Forderung ist eine strikte Einhaltung der Nachtflugbeschränkungen und höhere Gebühren für laute Maschinen gerade in diesen Zeiten.**



Biologen machen schon lange auf den großen Artenschwund aufmerksam bei Vögeln und Insekten auf Grund landwirtschaftlicher Monokulturen und fehlender Blühflächen. „Blühende Alb“ ist eine von Landwirten initiierte Aktion der sich mittlerweile rund 100 Bauern angeschlossen haben. Mit **blühenden Ackerrandstreifen** wollen sie dem Insektensterben und dem Rückgang der Artenvielfalt entgegenwirken. **Die IGL fordert die Verwaltung auf mit unseren Landwirten gemeinsam nach Lösungen zu suchen wie solche Blühstreifen auch auf der Gemarkung von Neuhausen angelegt werden können.** Wir wollen zudem, dass **gemeindeeigene Rasenflächen in Blühwiesen umgewandelt werden.** Möglichkeiten hierzu sehen wir entlang von Straßen wie beispielsweise der Bernhäuserstr., am Kreisel Rupert-Mayer-Str./ Novizenweg/ Römerstr. und entlang den Waldrändern. Außerdem soll mit aufklärenden Beiträgen das Bewusstsein unsere Bürgerinnen und Bürger gestärkt werden, damit aus grauen Steingärten blühende Vorgärten werden.

Niemand kann heute abschätzen, ob auch in der Zukunft das große Sortiment an Obst und Gemüse in Vielfalt und Menge erhalten bleibt – sowohl der Klimawandel, der einhergehende Flächenverbrauch und die wachsende Weltbevölkerung lassen daran Zweifel aufkommen. Zur Sicherung unserer eigenen regionalen Versorgung muss unsere Kulturlandschaft in der Bevölkerung als besonders schützenswert wahrgenommen werden. Um das Bewusstsein dafür zu stärken **beantragt die IGL einen Streuobstlehrpfad.**

Ein fachgerechter Baumschnitt gewährleistet stabile und vitale Obstbäume und verlängert die Lebensdauer der Obstbäume. Deshalb hat die Landesregierung im Mai 2015 ein Förderprogramm aufgelegt mit dem gleichzeitig die Arbeit der Menschen die die Streuobstwiesen pflegen, wertgeschätzt werden soll. Der Obst- und Gartenbauverein (OGV) Neuhausen hat sich, mit einem geforderten Schnittkonzept für den 5 Jahreszeitraum, für Obstbäume unserer Gemeinde beworben und auch den Zuschlag bekommen. Seitdem werden die Obstbäume der Gemeinde von den Aktiven (Fachwarten) des OGV fachgerecht geschnitten. **Falls dieses Programm von der Landesregierung nach Ablauf der 5 Jahre – 2020 - nicht weitergeführt wird, wollen wir IGL, dass die Gemeinde Neuhausen diese Baumschnittförderung weiterführt.**

Lobens- und unterstützenswert ist auch der **Streuobstunterricht der Streuobstpädagogen** für die dritten Grundschulklassen der Mozartschule. Die Unterrichtsmodule reichen vom Pflanzen eines Obstbaumes über die Blüte auf den Streuobstwiesen bis hin zur Ernte. Damit wird den Kindern Wissen über Zusammenhänge und den Kreislauf der Natur am Beispiel der



Streuobstwiesen vermittelt. **Wir wollen, dass dieses Angebot weiterhin optimal unterstützt wird, sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung entsprechender Pflanzstandorte.**

Schon im letzten Jahr haben wir an dieser Stelle auf die um sich greifende zunehmende Problematik durch achtlos weggeworfenen Müll hingewiesen. Der Antrag wurde im letzten Jahr gegen den Willen der Verwaltung mehrheitlich in die Ziele und Maßnahmen aufgenommen. Das wars dann, gemäß dem Motto Papier ist geduldig.

Ein neuer Bußgeldkatalog des Landes sieht seit 1. Dezember 2018 für Umweltsünden Strafen von bis zu 250 € vor. Er soll den Kommunen als Empfehlung und Arbeitshilfe dienen. Das Umweltministerium empfiehlt höhere Strafen, um dem vorsätzlichen und illegalen Umgang mit der Umwelt Einhalt zu gebieten.

Weil ein sauberer Ort die Lebensqualität und das Wohlbefinden eines jeden Einzelnen steigert, erfordert dies **ein Konzept und die Bereitschaft gegen Müllsünder vorzugehen.** Auch das ist wieder ein Beispiel dafür: Wir müssen ins Tun kommen!

Eine mit den Kommunen abgestimmte geordnete Planung war das Ziel der vom Kommunalen Arbeitskreis Filder beauftragten Filderstudie. Es sollten beispielsweise Flächen für Wohnen, Arbeiten und ein Wissenschaftszentrum definiert werden. Herausgekommen ist eine Zukunftsvision die vor allen Dingen zu Lasten der Landwirtschaft geht, mit all den damit verbunden Umweltschädigungen.

Für die zukünftige Entwicklung von Neuhausen sind südlich der Autobahn große interkommunale Gewerbegebiete vorgesehen. Im Osten und Westen unseres Ortes sollen Felder für Wohnbebauungen, Sportflächen und Straßen weichen.

Wir IGL meinen, dieses Szenario gefährdet die Identität von Neuhausen, die Lebensqualität der BürgerInnen und die Existenz der verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe. Es ist außerdem so nicht notwendig, da es in der Region Stuttgart in den bereits ausgewiesenen Flächennutzungsplänen (FNP) noch 2000 Hektar bisher ungenutzte Flächen gibt. Zudem sind Ausgleichflächen (ein flächenmäßiger Ausgleich für Bebauungen auf Flächen im Außenbereich) schon seit dem Bau der Messe auf den Fildern nicht mehr zu finden. Da auch der bestehende FNP von Neuhausen noch genügend Flächen für Wohn- und Gewerbegebiete ausweist, erkennen wir keine Notwendigkeit für dessen beabsichtigte Erweiterung bzw. Fortschreibung.



Vielmehr wollen wir, dass alle innerörtlichen Potenziale zur Wohnbebauung ausgeschöpft werden. **Die IGL unterstützt die Erfassung von innerörtlichen Baulücken und auch den Erwerb von Enkelgrundstücken um sozialgebundenen Wohnraum umsetzen zu können.**

An der Friedrich-Schiller-Schule (FSS) entsprechen u.a. die naturwissenschaftlichen Räume, Küche, Fassadendämmung, Akustik und der Brandschutz schon lange nicht mehr den heutigen Anforderungen. Schon 2008 sollten die Küche und die naturwissenschaftlichen Räume der FSS saniert werden. Dies wurde durch die Finanzkrise leider vereitelt. Zudem sind die FSS und die Mozartschule (MoS) unzureichend digitalisiert.

Mittlerweile hat die zwingend notwendig gewordene weitere Grundschule, die Anton-Walter-Schule (AWS), alle Hoffnungen auf eine schnelle Sanierung unserer Schulen zunichte gemacht. Vor den Sommerferien wurde einzig für die FSS der Planungsauftrag für die Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume erteilt. **Wir, die IGL, erwarten, dass in 2020 die Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume der FSS durchgeführt wird und FSS und MoS in punkto Digitalisierung und Alarmierungsanlagen auf den neuesten Stand gebracht werden.** Ab Januar 2020 beginnt der **Abriss des alten Grundschulgebäudes der FSS, deshalb wollen wir IGL noch immer wissen, wie diese heute von der FSS genutzten Räume kompensiert werden können. Kann das Lehr- und Lernkonzept der FSS mit den verbliebenen Räumlichkeiten uneingeschränkt umgesetzt werden?** Um Fördermittel für die Digitalisierung der Schulen beantragen zu können wird ein **Medienentwicklungsplan** vorausgesetzt. Deshalb beantragen wir, dass dieser sowohl für die **FSS als auch für die MoS** dem Gemeinderat schnellst möglich vorgestellt wird.

Das Graffiti Projekt am Jugendhaus wurde von den Kindern und Jugendlichen begeistert aufgenommen und umgesetzt. Nachdem einige Sprays übriggeblieben sind, würde sich nach Ansicht der IGL eine weitere Verwendungsmöglichkeit in der Tiefgarage des Ochsen Gartens anbieten. **Wir wollen, dass die Verwaltung mit den Verantwortlichen des Jugendhauses abklärt ob eine Graffiti-Aktion in der Tiefgarage nach dem Vorbild des letzten Graffiti Projekts durchgeführt werden kann.**

Die meisten Menschen wünschen sich in der Umgebung alt zu werden, in der man sich wohlfühlt. Bereits jetzt sucht die Generation der Babyboomer nach altersgerechten



Wohnmöglichkeiten, um möglichst lange selbstbestimmt in einem anregenden sozialen Umfeld leben zu können. Eine mögliche Lösung stellt das **Konzept eines Mehrgenerationenhauses** dar, bei dem die Bewohner voneinander profitieren können. Leider gibt es diese Wohnform in Neuhausen nicht. **Die Gemeinde sollte unterstützend tätig werden, beispielsweise auf dem Areal der Koppenmühle. Hier könnte auch das dringend benötigte Ärztehaus entstehen**, das nach den bekannten Hiobsbotschaften um die S 2 Verlängerung auf dem Bahnhofsgelände nicht in dem vorgesehenen Zeitraum errichtet werden kann.

Zum Opfer der Finanzkrise von 2008 wurde die Volkshochschule (VHS). Bis 2009 beteiligte sich Neuhausen an der VHS Ostfildern mit jährlich 43 000 € und konnte so eine eigenes Bildungsprogramm vorwiegend für Erwachsene anbieten. In der Zwischenzeit wurde so manche Kürzung von damals revidiert. Nicht so die zur VHS. **Die IGL beantragt, dass die Verwaltung dem Gemeinderat darstellt zu welchen Konditionen eine VHS Neuhausen in Kooperation mit der VHS Ostfildern oder Filderstadt wiedereingerichtet werden kann.**

Das Onlinezugangsgesetz muss in den Kommunen von BW bis 2021 umgesetzt sein, deshalb erwartet die Fraktion der IGL, dass in 2020 ein bürgerfreundlicher digitaler Bürgerservice im Rathaus Einzug hält. Auch bei diesem Thema kommt die Verwaltung schwer in die Gänge. Vielfach zugesagt erwarten wir, dass in Neuhausen ab 2020 so mancher Behördengang unnötig wird, weil Bürgerinnen und Bürger von zuhause aus Anmeldungen, Abmeldungen und weitere Verwaltungsangelegenheiten erledigen können. **Der Internetauftritt der Gemeinde ist für Bürgerinnen und Bürger mit Sehschwächen schwer lesbar. Dieser schon lange bekannte Mangel muss schnellst möglich behoben werden.**

Mehrfach bemängelt haben wir in der Vergangenheit die mangelnde Transparenz bei der Darstellung der Kinderbetreuungsgebühren. **Die IGL möchte, dass eine Tabelle über die Elternentgelte, die Anmeldebögen und ein Kurzprofil aller Einrichtungen inclusive deren Öffnungszeiten auf der Internetseite der Gemeinde Neuhausen zur Verfügung gestellt werden.**

Über das Amtsblatt können Bürgerinnen und Bürger am Gemeindegeschehen beteiligt werden, deshalb sollte es allen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. **Unsere Fraktion beantragt, dass die Verwaltung prüft ob und mit welchen Kosten eine vollständige,**



digitale Version des Mitteilungsblatt wöchentlich auf die Homepage der Gemeinde gestellt werden kann.

Transparenz weckt Verständnis und vermeidet Unmut. In diesem Sinne plädieren wir für transparente und damit für Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbare Entscheidungen. **Wir beantragen einen bindenden Zuschussleitfaden für einmalige Zuschüsse, die nicht durch die Vereinsförderrichtlinien abgedeckt sind, an Vereine und andere Einrichtungen.** Beispielgebend sei an dieser Stelle Filderstadt genannt.

Sehr geehrter Herr Hacker, wir wünschen uns für ihre vierte Amtszeit, dass es Ihnen gelingt ein Bürgermeister für ALLE zu sein und wir hoffen sehr, dass Sie gemeinsam mit uns, und natürlich auch mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen, diese Zeit nutzen um leidenschaftlich, mutiger und wirkungsvoll auch die Umwelt- und Naturschutzthemen in Neuhausen voranzubringen. Die Fraktion der IGL ist dazu jedenfalls bereit.

An dieser Stelle möchten wir uns wie immer bei Allen bedanken die sich in so vielfältiger Weise für unserer Gemeinde engagieren.

Ihnen allen vielen Dank fürs Zuhören und gute Beratungen in den anstehenden Sitzungen zum HH 2020

Für die Fraktion der Initiative Grüne Liste
Gabriele Probst